

Kritiker drohen: Wir schieben das Projekt aufs Abstellgleis

Politische Gegner in Rendsburg-Eckernförde und Plön wurden überrascht

Rendsburg/Plön. Die Nachricht von einem neuen Konzept für die umstrittene Stadtreionalbahn stieß in den Nachbarkreisen auf zum Teil scharfe Kritik. „Völlig erstaunt“ reagierte gestern der Landrat von Rendsburg-Eckernförde, Rolf-Oliver Schwemer (parteilos), auf die SPD-Forderung, wonach er mit Kiel und dem Kreis Plön bis zum Frühling kommenden Jahres einen gemeinsamen Planungsvertrag aushandeln soll. Dazu sehe er keinen Anlass. „Ich höre das zum ersten Mal.“ Die Stadtreionalbahn hat im Kreistag bisher keine große Rolle gespielt. Der zuständige Ausschuss hatte vor einem Jahr einstimmig die Stadt Kiel aufgefordert, konkrete Kosten auf den Tisch zu legen. Darauf verwies der Landrat. Die Forderung sei nicht erfüllt.

Ungewöhnlich scharf reagierte die CDU-Kreistags-

fraktion. Ihr verkehrspolitischer Sprecher Tim Albrecht warf der SPD vor, sie verlasse die „überparteiliche gemeinsame Linie zum Thema Stadtreionalbahn“. Sollten die Sozialdemokraten „aus parteitaktischem Kalkül“ abweichen, „dann schieben wir das Projekt konsequent auf das Abstellgleis“, drohte Albrecht. Der Kreis werde „keinen einzigen Euro in die Stadtreionalbahn investieren“, solange es in Kiel keinen Bürgerentscheid gegeben habe. Außerdem habe der Kreis die Stadt Kiel dreimal vergeblich aufgefordert, konkrete Zahlen auf den Tisch zu legen. „Schon das ist Grund genug, keine weiteren Haushaltsmittel zur Verfügung zu stellen.“ Die CDU ist im Kreistag zwar stärkste Kraft, sie hat aber nur 20 von 49 Sitzen.

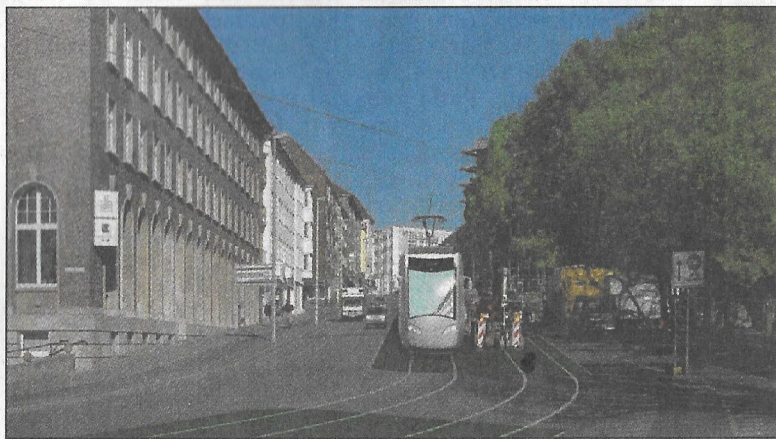
Die Grünen seien „im Prinzip“ für die Stadtreionalbahn, sagte Gudrun Rempe,

die stellvertretende Vorsitzende der Kreistagsfraktion. Sie wollten im kommenden Jahr im Kreishaushalt Geld für die Planung bereitstellen und dann den Bürgerentscheid in Kiel abwarten. Angesichts der unsicheren Mehrheiten im Kreistag mit fünf Fraktionen und zwei Einzelkämpfern „muss man versuchen, die CDU mit ins Boot zu holen“, sagte die Kronshagerinerin.

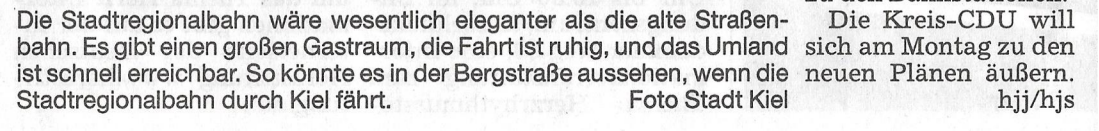
Aus den Reihen der Kritiker der Stadtreionalbahn im Kreis Plön äußerte sich gestern nur die FDP zu den neuen Plänen des kreisübergreifenden Bündnisses. Der FDP-Fraktionsvorsitzende im Kreistag, Martin Wolf, hält die Stadtreionalbahn weiterhin für unbezahlbar. Nur „unverbesserliche Bahn-Nostalgiker“ erachteten das Projekt für realisierbar, heißt es in einer Mitteilung. Er warf SPD, Grünen und Lin-

ken vor, mit der geplanten Wiederinbetriebnahme der Bahnstrecke Kiel-Schönberg das Prestigeobjekt „abschnittsweise“ umzusetzen. Diese Strecke sei auch Teil der Trassenplanung für die Stadtreionalbahn. Wolf fürchtet, dass der Busbetrieb der kreiseigenen Verkehrsbetriebe in dieser Region zukünftig Verluste einfahren werden. Für sie bliebe nur der defizitäre Zubringerverkehr zu den Bahnstationen.

Die Kreis-CDU will sich am Montag zu den neuen Plänen äußern.



Die Stadtreionalbahn wäre wesentlich eleganter als die alte Straßenbahn. Es gibt einen großen Gastraum, die Fahrt ist ruhig, und das Umland ist schnell erreichbar. So könnte es in der Borsstraße aussehen, wenn die



Die Stadtreionalbahn wäre wesentlich eleganter als die alte Straßenbahn. Es gibt einen großen Gastraum, die Fahrt ist ruhig, und das Umland ist schnell erreichbar. So könnte es in der Bergstraße aussehen, wenn die Stadtreionalbahn durch Kiel fährt.

Foto Stadt Kiel

Die Kreis-CDU will sich am Montag zu den neuen Plänen äußern.
hjj/hjs